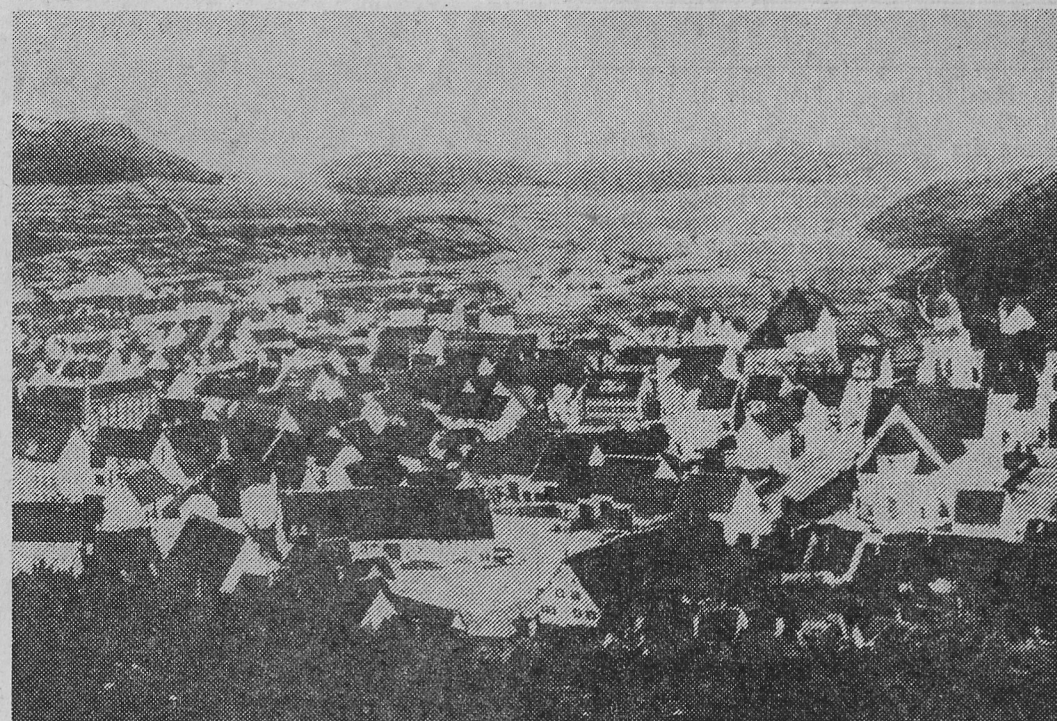




EINHUNDERT JAHRE VOLKSBANK TAILFINGEN. Das Deckblatt des Kalenders zeigt Motive aus den fünf Albstädter Stadtteilen, die zum Geschäftsbereich der Volksbank Tailfingen gehören.



BLICK AUF TAILFINGEN UM 1915 (vom Kapf in Richtung Truchtertlingen). Eine der zahlreichen, von der Fotogilde Tailfingen reproduzierten historischen Aufnahmen des Volksbankkalenders.



**ALBSTADT
TAILFINGEN**

Zur aktiven Beschäftigung mit der Heimat ermuntern

Volksbank Tailfingen stellt ihren Bilderkalender zum 100jährigen Geschäftsjubiläum vor

sb. ALBSTADT-TAILFINGEN. Auf dem Deckblatt des Kalenders sind Motive aus fünf Albstädter Stadtteilen. Wenn man dazu liest: »Mit Menschen – für Menschen« und »100 Jahre Volksbank Tailfingen« ist unschwer zu erraten, daß die Motive aus Tailfingen, Truchtertlingen, Pfeffingen, Margrethausen und Burgfelden sind, ist auch klar, daß das im kommenden Jahr anstehende 100jährige Jubiläum der Volksbank Tailfingen der äußere Anlaß zur Herausgabe dieses bebilderten Wochenkalenders ist. Welche Überlegungen führten nun dazu, diesen Kalender zu gestalten? Wer das Deckblatt umblättert, findet in einigen Vorbetrachtungen die Antwort. Es heißt dort unter anderem: »Während der Zeit der Wachstums- und Planungsbegeisterung und des veränderten Freizeitverhaltens war von »Heimat« nicht mehr viel zu hören. Nunmehr sind wir auf dem Wege, unsere Heimat neu zu entdecken«. Dies ist der Ausgangspunkt.

Und die Schlußfolgerung. Dazu in den Vorbetrachtungen: »Die Volksbank Tailfingen begeht im Jahre 1985 das Jubiläum ihres 100jährigen Bestehens. Sie nimmt dies zum Anlaß, ihren Mitgliedern, Kunden und Geschäftsfreunden die eigene Gegenwart als etwas Gewachsenes darzustellen. Mit ihrem Heimatkalender versucht sie manche Entwicklungen der vergangenen 100 Jahre sichtbar zu machen und einiges von dem wenigen Verbliebenen, aber auch bereits Vergangenes darzustellen. Möge der Kalender dazu beitragen, daß der Betrachter ein Stück Heimatkunde erhält, das ihn zu aktiver Beschäftigung mit seiner Heimat ermuntert«.

Und wer den Kalender in der Hand hält, Blatt um Blatt umblättert, sich dabei Zeit läßt, der muß bestätigen: »Das Vorhaben ist hervorragend gelungen.« Der Arbeit des Umblätterns enthoben waren am Dienstag im Gemeindehaus in der Moltkestraße knapp 200 Besucher. Den Mitarbeitern der Volksbank, den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Wahlausschusses und einer Reihe weiterer geladenen Gästen stellte die Fotogilde in einem Diavor-

trag den Kalender vor. Die Fotogilde Tailfingen ist es auch, die den wesentlichen Teil der bildlichen Gestaltung des Kalenders getragen hat.

Im Diavortrag kamen nicht nur die 52 Kalenderblätter ins Bild. Es waren darüber hinaus viele ergänzende Bilder und man kann Bankdirektor Martin Mayer verstehen, der in seinen Begrüßungsworten sagte, daß es oft schwer gefallen sei, aus der Fülle des Bildmaterials auszuwählen, weil die Zahl der Bilder die verwendet werden konnten, einfach begrenzt war. So sollen diese Diavorträge, die am Donnerstag, 18. Oktober, und Freitag, 19. Oktober, jeweils um 20 Uhr für die Öffentlichkeit im Gemeindehaus wiederholt werden, den Kalender erläutern, ausdehnen und erweitern. Einen solchen Kalender – so Martin Mayer zu den Überlegungen der Volksbank – sollte man nicht einfach dem Kunden über den Tresen zuschieben.

Der Dank von Martin Mayer galt dann auch – unterstrichen durch eine Spende – der Fotogilde Tailfingen, besonders Helmut Maute, Karl-Heinz Merz und Peter Doll aus Tailfingen, Egon Lang, Truchtertlingen, Heinz Bader aus

Pfeffingen und Albert Weber aus Margrethausen. Dank und ein Präsent auch an Studiendirektor Wilhelm Conzelmann. Was die Fotogilde für die Bilder ist, verkörpert er für die begleitenden heimatkundlichen Texte. Die zum Teil historischen, zum Teil neueren Aufnahmen erhalten durch seine, sich nicht in trockenen Geschichtsfakten erschöpfenden, sondern lebendig geschriebenen und am Dienstag gesprochenen Worte eine sich glücklich in den Gesamtrahmen einfügende Ergänzung. So ist der Kalender ein lebendiges Spiegelbild heimatlicher Geschichte, besonders für die 100 Jahre des Bestehens der Volksbank Tailfingen, mit einzelnen Daten auch in die Frühgeschichte zurückgreifend. Dank sagte Martin Mayer auch an Willi Mattes, bei dem volksbankintern die Fäden zusammenliefen, sowie Wolfgang Conzelmann von der Druckerei Richard Conzelmann.

Wenn Wilhelm Conzelmann in seinem Vortrag selber einschränkend sagte, daß ein solcher Kalender und auch ein ergänzender Vortrag kein vollständiges Geschichtsbild darstellen könnten, so geht sicher der in den Vorbetrachtungen erwähnte Wunsch in Erfüllung, daß der Kalender zu einer aktiven Beschäftigung mit der Heimat ermuntern möge und er bestätigt auch die Feststellung von Martin Mayer, daß gerade die Volksbanken mit dem Leben innerhalb ihres Geschäftsbereiches ganz besonders verbunden seien.

Eines darf man sicher voraussetzen: Wer diesen Kalender erhält, wird ihn nicht zum Abreißkalender machen. Auch in späteren Jahren wird es noch Freude machen, darin zu blättern.